

Artikel publiziert am: 10.10.2013 - 03.24 Uhr

Artikel gedruckt am: 30.10.2013 - 10.36 Uhr

Quelle: <http://www.kreiszeitung.de/lokales/verden/oyten-ottersberg/der-wahre-schatz-oytens-seine-vielfalt-3156534.html>

Nachwuchs-Filmmacher drehen in Workshop mit Medienprofis spannenden Clip zum Thema Weltoffenheit, Toleranz und Miteinander

„Der wahre Schatz Oytens ist seine Vielfalt“

Oyten - Die kulturelle Vielfalt Oytens zeigen, verpackt in eine Abenteuergeschichte. Das alles in einem vierminütigen Spielfilm. Darum geht es im Jugendworkshop „Oyten ist bunt“, den Gemeinde, Jugendzentrum und Schulzentrum gerade zum dritten Mal veranstalten.



© Foto: Sommerfeld

John Willers (Mitte) instruiert Schauspieler Brian-Yendrick Sztorz, während Kamerafrau Raven Brosseit die Filmkamera startklar macht. ·



© Foto: SommerfeldFilmprojektleiter Hermann Böhm (rechts) gibt „Tontechniker“ Mehmet Öner Kahve Anweisungen. •

15 Jugendliche im Alter von 12 bis 16 Jahren kreieren und produzieren Filme zum Thema Weltoffenheit, Toleranz und friedliches Miteinander. Neben einem Trickfilm wird momentan besagter Spielfilm gedreht – beides unter Leitung des Oytener Unternehmens „Creaclic – kreative Medienpädagogik“ in Gestalt von Chef Hermann Böhm und Assistent John Willers.

Filmisch erzählt werden soll die Geschichte von Öner, der im Keller eine Schatzkarte findet und gemeinsam mit seinen Freunden Brian-Yendrick und Jan-Lennart auf Schatzsuche geht. Geld, Gold oder Geschmeide – Fehlanzeige. „Der wahre Schatz Oytens ist seine Vielfalt“, sagt Böhm. Doch um welche Vielfalt es sich handelt, wird hier nicht verraten: Die Ergebnisse des Workshops werden am 25. November um 11 Uhr im Rathaus von den Filmmachern selbst präsentiert.

Eine Woche lang haben die Jugendlichen Zeit für ihren Film. Am Anfang stand die Theorie. Wie ein Film aufgebaut, ein Ausschnitt gestaltet und ein Interview geführt wird (schließlich soll der Clip mit einer Bürger-Befragung enden), erfuhren die Jugendlichen in der Hochschule für Künste im Sozialen in Ottersberg. „Es hat großen Spaß gemacht, mit den Studenten zusammen zu arbeiten und von ihnen zu lernen“, so Brian-Yendrick Sztorz (13).

Er hatte schon an den früheren „Oyten ist bunt“- Workshops teilgenommen und war so begeistert, dass er sich jetzt wieder anmeldete. Und seinen Freund Jan-Lennart Matschulat (12) gleich mitbrachte. „Mir gefiel die Idee, einen Film über Oyten zu drehen“, sagt Jan-Lennart. Außerdem drückt der Workshop seine persönliche Einstellung aus: „Es ist besser, miteinander zu leben als andere auszugrenzen“, findet er. Die beiden Freunde haben für den Workshop einen Wunsch: „Wir wollen als Schauspieler agieren.“ Hermann Böhm lächelt und nickt.

Dritter im Bunde ist Mehmet Öner Kahve (12). „Das Thema ist interessant und gefällt mir“, sagt er. Und: „Es ist eine gute Gelegenheit zu erfahren, wie ein Film gedreht wird.“ Er würde gern Regie führen. Doch damit ist Böhm nicht so wirklich einverstanden, denn er hat den Jungen als Schauspieler vorgesehen: „Du kommst charmant rüber.“ Und „man braucht jemanden, der liebenswürdig durch den Film führt“.

Vor dem Jugendzentrum wird die erste Szene gedreht: Brian-Yendrick und Jan-Lennart wühlen bei der Schatzsuche mit der Spitzhacke die Erde auf. Derweil lernt Öner, wie das Mikrofon korrekt gehalten wird. „Direkt über den Schauspielern, aber so hoch, dass es nicht im Bild ist“, erklärt Böhm. Anweisungen dafür gibt Raven Brosseit, die die Kamera einstellt.

Schnell ist die Szene im Kasten. Jetzt fährt das Team ins Gewerbegebiet, dort warten weitere Jugendliche. Unterwegs erzählt Böhm, wie er Details der kurzen Geschichte geplant hat: Die Szene, in der Öner die Schatzkarte findet, soll im Bahnhof in den Räumen von Creaclie gedreht werden – mit Keller-Grusel samt Kunstnebel. Grundsätzlich gilt: „Stellt euch alles, was ich erzähle, in Bildern vor. Denn ein Film erzählt eine Geschichte in Bildern.“ · **is**

Artikel lizenziert durch © kreiszeitung

Weitere Lizenzierungen exklusiv über <http://www.kreiszeitung.de>